



Jochen Kammerer und Markus Königshofen an der Baugrube.



Der vormals weiße Molch nach der Benutzung. ■ Fotos: Hüsing

Mit Molch durchs Rohr

Überlandwerk bemüht sich um Reinigung der Transportleitung im Despetal

Von Kim Hüsing

ANZEIGE

optik rohr
Neue Brille?
 Professionelle, computerunterstützte
 Brillenglasbestimmung bei uns!
Joachim Rohr, Augenoptikermeister
 Gronau am Markt · Tel. 0 51 82 - 33 33
www.optikrohr-gronau.de

EITZUM ■ Seit dem 20. September sind die Mitarbeiter des Überlandwerks Leinetal (ÜWL) im Dauereinsatz. „Zum Teil haben sie sogar ihren Urlaub während der Ferien gestrichen“, weiß Markus Königshofen, was die Störung der Wasserleitung nicht nur der Bevölkerung, ihm als Geschäftsführer, sondern auch seinen Mitarbeitern abverlangt, die die Wochenenden durcharbeiten.

30 Proben nimmt eine Fremdfirma derzeit im Auftrag des ÜWL jeden Tag. Einige sehen sehr gut aus, andere weisen kleine Verunreinigungen auf, so dass keine drei hintereinander erfolgten Beprobungen „sauber“ waren. „Deshalb

haben wir noch keine weiteren Freigaben vom Gesundheitsamt bekommen“, wartet Markus Königshofen jeden Tag darauf.

Zunächst ist jedoch der Molch im Despetal am Werk. Der weiße Kegel wird in die Transportleitung geschoben und dann mit Hilfe des Wasserdrucks rotierend an den Rohrwänden entlang gespült. Dabei nimmt er im besten Fall die Sedimente mit. „Wir haben einen Eimer Schotter rausgeholt“, sagt der Mitarbeiter der Fachfirma. Der vormals

weiße Kegel ist nun braun. „Wir lassen den Molch noch mindestens zweimal durchlaufen“, möchte Königshofen jede Chance nutzen, das Rohr zu säubern.

Danach wird mit Desinfektionsmittel gespült, bevor die Leitung wieder an das Netz angeschlossen und beprobt wird. Erst danach können die Leitungen im Bereich Eime und Duingen gespült werden. „Bisher haben wir nur getrennte Systeme in Richtung Rössing und Escherde sowie Sibbesse“, erläutert der Geschäftsführer, wieso sich die punktuell eingeleiteten Keime über eine Netzlänge von 200 Kilometern verbreiten konnten. Im kommenden Jahr soll mittels Baumaßnahmen eine Trennung im Bereich Betheln/Heyer-

sum erfolgen, um das Nordstemmer Netz vom Gronauer zu trennen. Eine solche Maßnahme sei dann auch im Bereich Marienhagen denkbar, um Duingen ebenfalls zu trennen.

Im Moment wird Gronau über eine dünnere Leitung über Sibbesse versorgt, weshalb es zu Druckabfällen kommen kann. Durch die normale Transportleitung, die derzeit außer Betrieb ist, läuft täglich sonst etwa eine Schwimmbeckennmenge Wasser. Eine Genomanalyse soll in den nächsten Tagen Klarheit darüber bringen, um welche Keime der coliformen Gruppe es sich handelt.

Die Bürger werden zeitnah in bis zu drei Veranstaltungen über alles informiert, so Königshofen.

GRONAU
 ten
 mehre
 statfa
 stadt
 liebha
 „Traba
 sind b
 le v
 urspr
 malig
 mas
 cker
 bant
 dersa
 Treff
 rund
 men
 gem
 hab
 ge.
 Mar
 lock
 pri
 der
 Ok
 gu
 sor
 ze